



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Universität Paderborn**

Quellen und Abhandlungen von 1614 - 1808

**Freisen, Joseph**

**Paderborn, 1898**

XVII. Huldigung des Bischofs, des Domkapitels, der Universität etc. vor  
König Jérôme (10. Sept. 1808).

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8008**

## XVII.

### Huldigung des Bischofs, des Domkapitels, der Universität etc. vor König Jérôme (10. Sept. 1808).<sup>1)</sup>

Beschreibung der Feyerlichkeiten des 10. Septem-  
bers 1808, an welchem Tage Se. Majestät der König  
von Westfalen durch Ihre Ankunft die Einwohner  
Paderborns beglückt.<sup>2)</sup>

Schon in dem ersten Jahre der beglückenden Regierung  
des Königreichs Westfalen haben Seine Majestät, unser aller-

<sup>1)</sup> Aufbewahrt im Mnsr. der Theodor. Pa. 55. Auch anderswo war die Kriecherei nicht minder. Die Märk. Volkszeitung 14. Jan. 1898 (Beilage) hat folgende Notiz: Ein Hofbericht aus dem Jahre 1813. In einem Archive zu Heiligenstadt wurde ein Heiligenstädter Harz-Departementsblatt aus dem Jahre 1813 vorgefunden. Die Zeitung datiert vom 7. Juli 1813, ist mit der königl. westfälischen „Intelligenztaxe“ von 15 Centimes abgestempelt und enthält einen offiziellen Bericht über die Anwesenheit des Königs Jérôme, des Bruders Napoleons, in der eichsfeldischen Hauptstadt, die ebenfalls dem Königreich Westfalen einverleibt war. Der Bericht lautet wörtlich: „Heiligenstadt, den 4. Julius 1813. Heute genoss die hiesige Stadt das unschätzbare Glück, unseren allgeliebten Monarchen in ihren Ringmauern zu sehen. Se. Majestät, auf Ihrer Rückreise von Dresden über Nordhausen kommend, trafen früh 10 Uhr unter dem Geläute aller Glocken und von dem lauten Jubelruf der Einwohner und dem Donner des Geschützes begrüßt, hier ein, nachdem Allerhöchstdsi an dem Thor von dem Herrn Maire der Stadt und der gesamten Munizipalität ehrfurchtsvoll empfangen worden und die Ihnen von den Zöglingen des hiesigen Gymnasiums, welche nebst der übrigen Schuljugend an der Hauptstrasse, durch welche der Zug ging, versammelt waren, überreichten lateinischen und französischen Gedichte nebst einem Lorbeerkrantz huldreichst angenommen hatten. Se. Majestät traten nun mit Ihrem hohen Gefolge in dem Präfekturhotel ab, woselbst die Auswahl der hiesigen weiblichen Jugend Allerhöchst ihm Blumen streute und den Ausdruck ihrer Empfindungen in einem freien französischen Gedichte zu überreichen wagte, während das frohe Vivat der herbeiströmenden Bürger in endlosen Wiederholungen vor dem Palaste ertönte. Se. Majestät empfingen hierauf die versammelten Autoritäten des Departements mit der gewohnten ausgezeichneten Huld, die aller Herzen gewinnt, und reisten, nachdem allerhöchstdieselben einige Erfrischungen eingenommen, unter den lautesten Freudenbezeugungen und Segenssprüchen des Volkes von hier nach Kassel zurück.“

<sup>2)</sup> Diese Überschrift findet sich auf der letzten Seite des Mnsr.,

gnädigster König, ihren geliebten Unterthanen bewiesen, dass Sie das Glück desselben als weiser Regent nach der Constitution des Reiches kraftvoll befördern und zugleich als zärtlicher Vater die Liebe ihrer Kinder sich versichern wollen. Nicht blos die Diener seiner Macht sendet der König in die Provinzen, welche die Gesetze verkündigen und vollziehen, Er reiset selbst als König und Vater zu seinen Kindern, um sie von seiner zärtlichen Achtung für die Menschheit, von seiner innigen theilnehmenden Sorgfalt für alles, was Menschen froh und glücklich machen kann, zu überzeugen.

Auch wir hatten das Glück bey der persönlichen Gegenwart unseres allgeliebtesten Königs in diesem Glauben an die beseligenden Folgen unserer Constitution und die Menschenfreundliche Herzensgüte unsers Monarchen von neuem uns gestärkt zu fühlen.

Desto eifriger war das einmüthige Bestreben der Bürger von Paderborn, um die Feyerlichkeit des glücklichen Tages zu erhöhen, an welchem der König in unserer Mitte erscheinen würde; je lebhafter wir das süsse Vergnügen empfanden unsern innigsten Dank für diese Gnade und unsere Huldigung Sr. Majestät von neuem darzubringen.

Am Vormittage dieses erwünschten Tages ritt die Ehrengarde geschmückt mit einer schönen reich gestickten Uniform dem Könige entgegen und begleitete Se. Majestät nach Höchst-dero Ankunft gegen 5 Uhr bis an die Barriere der Chausse, wo der städtische Maire mit seinem Gefolge in einer kleinen passenden Anrede die Schlüssel der Stadt dem Könige überreichte, die von Sr. Majestät auf das huldreichste erwiedert wurde. Von hier, wo die Bürgergarden mit Fahnen und Musik sich aufgestellt hatten, ging der feyerliche Zug unter dem Geräute aller Glocken, dem freudigen Zurufe der versammelten Einwohner durch die in der Stadt errichtete grosse Ehrenpforte, von deren Spitze Trompeten und Pauken erschollen, bis zum Absteigequartier, dem Gräflich Westphälischen Hofe, wo zum Empfange Ihrer Königl. Majestät unser Hochwürdigste Fürstbischof, das Hochwürdige Domkapitel, das Kapitel zum Bussdorf, der Unterpräfect Freiherr v. Elberfeld, das Tribunal, die Klerisey, die H. H. Cavaliers, die Professoren des Universitäts-hauses versammelt waren. Dreissig aus den jüngern Frauen-

---

von anderer Hand geschrieben. Das Manuscript ist mehrfach von anderer Hand durchkorrigiert und war wahrscheinlich wie das Heiligenstädter zum officiellen Bericht bestimmt.

zimmern gewählte minderjährige Mädchen, weiss gekleidet, streuten dem ankommenden Königlichen Gaste Blumen entgegen und zwölf weiss und blau gleichförmig gekleidete und geschmückte erwachsene Jungfrauen überreichten ein Französ. Gedicht und wurden mit der dem Monarchen eigenen Leutseligkeit und Freundlichkeit empfangen und mit den Zeichen des Wohlwollens Sr. Majestät begnadiget, welche das Lebhafteste Dankgefühl erregten.

Nachdem der König die Dank- und Glückwunschbezeugungen mit dem Ausdruck der rührendsten Zufriedenheit aufgenommen und über verschiedene Gegenstände der öffentlichen Anstalten sich theilnehmend ausgesprochen hatte, entfernten sich hiernächst der Herr Fürstbischof mit seinem Gefolge und die übrige Versammlung um Sr. Majestät der augenblicklichen Ruhe und Erholung nach der Reise zu überlassen und erhielt kurz hierauf die Einladung zur Abendtafel des Königs.

Am Abende war die ganze Stadt erleuchtet und die Feyer des Tages wurde mit einem Balle beschlossen.

Unter den verschiedenen Beleuchtungen zeichneten sich an den grösseren hierzu passenden Plätzen der Stadt die von dem Hochwürdigem Domkapitel auf dem Markte, dem Kapitel zum Bussdorf vor ihrer Kirche und die des Universitätshauses an ihrer Kirche angebrachten mit Transparenten, Gemälden und Inschriften aus. Das grosse Gemälde des Domkapitels stellte den König und die Königin in einem offenen Wagen vor, welcher von der Gerechtigkeit geführt wurde, mit der Devise: *Justitia ante eum ambulabit et ponet in via gressus suos. Ps. 84. V. 14.* Mit zwei Kronen schwebte ein Genius über dem Wagen mit der Ueberschrift: *Regem decorat et populos laetificat.*

Vor der Kirche zum Bussdorf glänzte in einem transparenten grossen Tempel mit der Inschrift: *Hieronymo Primo*, im Hintergrunde desselben der Napoleons-Stern, an beiden Vorderseiten standen die Bildsäulen Napoleons und Carls des Grossen und oben im kleinen Frontispitz leuchteten die Namen Hieronymus und Catharina.

An der Spitze der hohen Universitäts-Kirche glänzte der französische Adler auch den einige Stunden von Paderborn entfernten Orten entgegen. Die Fenster des Frontispitzs waren sämtlich beleuchtet. In der mittlern Kirchenthüre mit mehreren Reihen von Lampions und colorierten Lampen umgeben war in einem grossen Gemälde der Französische Kayser, seinem Bruder die Krone Westphalens aufsetzend, Religion und Staat zur Seite Hand in Hand vereiniget und oben das Auge

der Vorsehung abgebildet. Die Unterschrift des Gemäldes zeigte den Spruch Sap. VIII. 1. Disponit omnia suaviter. In den beiden Nebenthüren der Kirche zeigten sich in der einen östlichen die Büste des Königs von der Pallas mit einem Lorbeerkränze gekrönt mit der Unterschrift Hieronymo Regi DeCVs Istoc PaLLas. Das hiesige Gymnasium war links in der Gruppe des Gemäldes abgebildet; an der zweyten westlichen Nebenthüre war die Büste der Königin von Apollo bekränzt mit den Worten: Reginae FronDeIs ConseCrat et ArteM CynthIVs. Die Umgebungen der Thüren waren mit vielen glänzenden und colorirten Lampen verziert und oben las man die transparenten Inschriften, oben der östlichen Thüre: HieronymVs, VoX VsqVe VeneranDa, nVnC qVoqVe aVspICata TheoLogIs und oben der westlichen: Catharinae noMen DVLCe PhILosophIs als Andeutungen der Theologischen und Philosophischen Facultäten, aus welchen die hiesige Universität besteht.

Die Balustrade vor der Kirche war mit vier durch colorirte Lampen erleuchtete hohe Pyramiden besetzt. Die beiden mittlern zeigten in einem Chinesischen Feuer die Namen des Königs und der Königin in einer fortwährende strahlenden Erleuchtung. Eine Menge brennender Pechtöpfe rauchten auf der gesagten Balustrade und auf der, die den grossen Vorplatz der Kirche umgibt. Auch das Universitätshaus und das Gymnasium waren an den von der Kampfstrasse sichtbaren Seiten schön erleuchtet.

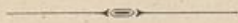
Noch am Abende erhielt der Herr Fürstbischof durch den Herrn Ober Kammerherrn Grafen von Walburg-Truchsess die angenehme schriftliche Nachricht, dass Se. Majestät der König am andern Morgen gegen 7 Uhr der hl. Messe in der Domkirche beywohnen würde. Die Einwohner von Paderborn genossen an diesem frohen Abend das süsseste Vergnügen in der freudigen Nachricht, dass Se. Majestät durch den guten Willen, die fröhliche Stimmung und getreue Anhänglichkeit ihrer geliebten Unterthanen weichst gerührt worden und Allerhöchstdero Person bey der nächtlichen Ruhe der Bewachung der Ehrengarden anvertraut hatten.

An dem folgenden Morgen paradirten die Bürgergarden. Der Herr Fürstbischof ging mit den Hofcapellänen nach dem Westphälischen Hofe, um Se. Majestät nach der Kirche zu begleiten. Der König kam zu Fusse mit seinem Gefolge unter der Begleitung der Ehrengarde und wurde am Eingange der Kirche von dem H. Domkapitel und der Clerisey ehrerbietigst empfangen. In der Mitte der Kirche ward an einem dazu eingerich-

teten Altare die hl. Messe von dem H. Generalvikar Dammers gelesen. An der Seite des Königs war der Hr. Fürstbischof in der Verrichtung des Grand Aumonier. Nach der Messe besahen Se. Majestät das Chor und wurden hierauf von der sämmtlichen Clerisey und der anwesenden Versammlung bis zu Ihrem Wagen auf dem Marktplatz begleitet, in welchem Sie nach einem rührenden Abschiede von ihren getreuen Unterthanen unter dem anhaltenden Zurufe: es lebe der König! Ihre Reise fortsetzten.

Als Denkmal der Königlichen Gnade empfing unser Hochwürdigste Herr Fürstbischof aus der Hand des Herrn Oberkammerherrn eine kostbare mit dem auf Brillanten gefassten Bildniss des Königs Majestät gezierte goldene Dose. Der Hr. Generalvikarius Dammers erhielt eine grosse goldene Dose mit dem Namenszuge des Königs und der Commandeur der Ehrengarde eine schöne goldene Cylinderuhr und Kette. Für die im Dienst beschäftigten und am Altare dienenden Geistlichen wurde ein Geschenk von 10 Pistolen und für die Armen der hiesigen Stadt ein Geschenk von 500 Rthr. in Golde durch den Herrn Oberkammerherrn ausgetheilt.

Unvergesslich in unserm Andenken wird der zehnte Tag des Septembermonats bleiben, an welchem uns das Glück der ersten Gegenwart Unsers geliebtesten Monarchen in unserer Stadt zu theil wurde. Unvergesslich in dem Herzen des guten Königs wird die allgemeine ehrfurchtsvolle Liebe seiner Unterthanen seyn, mit welchem sie in kindlichem Vertrauen ihre Huldigung ihm darbrachten.



der Abtissin des hl. Marien von dem H. Reichskammerer Bamberg  
... in dem Jahre des Königs war der H. Fürstbischof  
... die Gründung des Ordens Augustiner N. von dem Kaiser  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer

Als Herrschin der Reichskammerer wurde sie  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer

Der Kaiser in seinem Ansehen wird der Abtissin  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer

Die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer

Die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer

Die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer  
... die Abtissin des hl. Marien und dem Reichskammerer